SCHWARZ STARK CDU

CDU-Stadtratsfraktion

Speyer, den 11.10.2026

Herr
Prof. Dr. Alexander Schubert
Maximilianstraße 100
67346 Speyer

Betreff: Kennzeichnung der ehemaligen jüdischen Friedhöfe in Speyer

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir bitten darum, die folgende Anfrage an die Verwaltung auf die Tagesordnung des Kulturausschusses am 04.11.2026 zu setzen.

1. Welche Kenntnisse hat die Verwaltung über die genaue Lage und den heutigen Zustand der beiden nicht mehr existierenden jüdischen Friedhöfe in Speyer – des mittelalterlichen Friedhofs in der ehemaligen Vorstadt Altspeyer (Bereich Bahnhofstraße) und des Friedhofs am St.-Klara-Kloster-Weg (genutzt bis 1888)?
2. Gibt es an diesen Orten derzeit eine Kennzeichnung, etwa eine Informationstafel oder einen Gedenkhinweis? Falls nein: Ist eine solche Kennzeichnung geplant?
3. In wessen Eigentum befinden sich die ehemalige Trauerhalle und die erhaltenen Teile der Umfassungsmauer am St.-Klara-Kloster-Weg, wie werden sie heute genutzt und stehen sie unter Denkmalschutz?
4. Ist die Verwaltung bereit, gemeinsam mit der Jüdischen Kultusgemeinde, dem SchUM-Städte e.V., dem Stadtarchiv und dem Historischen Museum der Pfalz ein Konzept zur Sichtbarmachung dieser Orte zu erarbeiten – z. B. durch Informationstafeln, QR-Codes mit Verweis auf die digitale Dokumentation oder die Einbindung in bestehende Stadtführungen zum UNESCO-Welterbe?
5. Mit welchen Kosten wäre für eine solche Kennzeichnung zu rechnen, und gibt es Fördermöglichkeiten (z. B. über das Land oder im Rahmen des Welterbe-Managements)?

Begründung:

Die RHEINPFALZ hat am 01.07.2026 unter dem Titel „Die vergessenen Gräber" darauf aufmerksam gemacht, dass es in Speyer keine jüdischen Grabstätten gibt, die älter als rund 140 Jahre sind. Während die SchUM-Partnerstädte Worms und Mainz über bedeutende jüdische Friedhöfe verfügen, sind die historischen Begräbnisstätten in Speyer aus dem Stadtbild nahezu verschwunden.

Der mittelalterliche Friedhof wurde nach den Pogromen und Vertreibungen des 14. und 15. Jahrhunderts aufgelöst, seine Grabsteine wurden als Baumaterial verwendet. Vom Friedhof am St.-Klara-Kloster-Weg sind lediglich die ehemalige Trauerhalle und Teile der Umfassungsmauer erhalten – ohne dass für Passanten erkennbar ist, welche Bedeutung dieser Ort hat.

Seit der Anerkennung der SchUM-Stätten als UNESCO-Welterbe im Jahr 2021 trägt Speyer eine besondere Verantwortung, sein jüdisches Erbe sichtbar zu machen und zu bewahren. Dazu gehören neben Judenhof, Synagoge und Mikwe auch die Orte, an denen die jüdische Gemeinde über Jahrhunderte ihre Toten bestattet hat. Eine angemessene Kennzeichnung würde dazu beitragen, diese Orte nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, und die Erinnerungskultur unserer Stadt stärken.

Wir bitten um mündliche Beantwortung.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Johannes Kabs — Sylvia Holzhäuser

Fraktionsvorsitzender — stellv. Fraktionsvorsitzende